

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren **Gottesdiensten**:

- jeden Sonntag 10.00 Uhr in der Aula/Kirche des Bethesda Spitals
- 14täglich am Donnerstag um 15.00 Uhr im Alterszentrum Gellert Hof
- 14täglich am Montag um 16.00 Uhr im Alterszentrum Wesley Haus

Die Gottesdienste aus der Aula/Kirche des Bethesda Spitals werden live übertragen:

- per Livestream unter www.bethesda-spital.ch/gottesdienst
- im Hauskanal 4 des Spitals

Sie können an folgenden **Tagzeitengebeten** teilnehmen:

- Mittagsgebet Mo – Fr 12.10 – 12.30 Uhr im Raum der Stille des Bethesda Spitals (Trakt G 1)
- Morgengebet in der Regel Mo und Do 07.30 – 07.50 Uhr in der Kapelle der Casa Bethesda.
Konkrete Termine unter www.casa-bethesda.ch

Sie können telefonischen **Kontakt mit der Seelsorge** aufnehmen:

- im Spital: 061 315 21 30 / 061 315 21 45
- im Gellert Hof: 061 695 44 57
- im Wesley Haus: 061 686 66 52

Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55

Gedanken zu Texten aus der Bibel
täglich frisch – Tag und Nacht

bethesda 
STIFTUNG

E-Mail: seelsorge@bethesda-spital.ch
www.bethesda.ch



Ein Wort zum Leben

Trinkwasser – kostbar
und lebensrettend

6. – 20. September 2024

Trinkwasser –

kostbar und lebensrettend

Am Dorfbrunnen

Auf der Wanderung durch die alte Dorfstrasse in Möhlin zum Rhein hinunter habe ich von weitem schon die blühenden Geranien auf dem Brunnenstock gesehen. Und dann von nahem das einladende Schild «Trinkwasser». Neulich habe ich auch in Muttenz über die vielen alten Brunnen gestaunt, an denen man auf dem Gang durch das Dorf vorbeikommt. In früheren Zeiten, als es noch kein fliessendes Wasser in den Häusern gab, waren Brunnen wichtige Treffpunkte.

Von Begegnungen und Gesprächen am Brunnen lesen wir auch in der Bibel. Von Jesus erzählt der Evangelist Johannes, wie er an einem Festtag in Jerusalem sich selbst mit einem Brunnen verglichen und zum Trinken eingeladen hat: *Wenn jemand Durst hat, komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fliessen.* (Joh 7,37f).

Wenn jemand Durst hat...

Es kann auch in unserem Leben Durstzeiten geben. Da breitet sich die Dürre aus und macht das Leben zur Wüste. Betagte und Behinderte fragen sich: Wozu bin ich noch da? Auf meinem Lebensacker wächst ja nichts mehr. Auch junge und gesunde Menschen können schon zweifeln, ob ihr Leben fruchtbar werden kann in einer so kaputten Welt wie der unsern. Für andere ist die Beziehung zu einem Mitmenschen zur Wüste geworden. Man hat sich auseinander geliebt und geht sich nur noch auf die Nerven. Auch im Glaubensleben kann es Trockenheit und Dürre geben: Die Worte der Bibel lassen mich kalt und ich weiss nicht mehr, warum und wie ich beten sollte. Wer sein ausgetrocknetes Leben selber zu begiessen versucht – mit Alkohol oder mit andern Suchtmitteln – vergiftet und zerstört es.

Aber jetzt sagt Jesus auch zu uns: *Wenn jemand Durst hat...*

...komme er zu mir und trinke!

Da müssen wir nicht an einen weiten Weg auf der Suche nach Wasser in der Wüste denken. Zu Jesus ist es nicht weit. Er selbst ist den weiten Weg von Gott bis zu uns in unsere Wüsten gekommen. Er selbst ist als der rettende Brunnen für uns da und lädt alle Durstigen ein: *Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken!* (Mt 11,28).

Nehmen wir die Einladung an? Kommen wir immer wieder zu dem wunderbaren Brunnen, um uns durch die Begegnung mit Jesus erquicken zu lassen? Wir dürfen und sollen uns für den Lebensstrom von oben immer wieder öffnen und ihn eindringen lassen gerade dort, wo unser Leben dürr, wüst und unfruchtbar geworden ist. Dann wird es noch nicht zum Paradies, aber zu einer Oase, wo Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen können wie Pionierpflanzen an einem schwierigen Standort.

Selber zum Brunnen werden

Das ist möglich, wenn wir in der Verbindung mit Jesus bleiben – im Hören auf seine Worte und im Gebet. Setzen Sie sich jetzt zu ihm an den Brunnenrand und nehmen Sie das Gespräch mit ihm auf. Vielleicht können Ihnen die folgenden Worte dabei helfen:

Herr Jesus Christus, danke, dass du auch für mich der rettende Brunnen bist – die Quelle des Heils, das Wasser des Lebens. Ich danke dir für alles Gute und Schöne, das auf meinem Lebensacker hat wachsen dürfen. Du kennst aber auch die Stellen, wo er durch meine Trägheit brachgeblieben oder wo er verwüstet ist, weil ich dem Bösen Raum gegeben habe. Erfrische mich jetzt durch den kostbaren Regen deines Wortes. Danke, dass ich im Glauben von dem lebensrettenden Wasser trinken darf, das du auch mir reichst. Amen.

Josua Buchmüller, Pfarrer i.R.